



Rede von Nicole Reese

Demo am 01. Mai vor der Staatskanzlei in Düsseldorf zu
Kinderrechten und offenen Schulen

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir freuen uns, dass Sie und Ihr wieder mit uns demonstriert und wir
Mehr werden. Noch lieber wäre es uns allerdings, wenn unsere
Hilferufe endlich gehört werden würden und wir nicht ständig
demonstrieren müssten, sondern einfach hier am Rhein ein Eis mit
den Kindern essen könnten.

Aber auch, wenn es anstrengend ist, ständig Demos zu organisieren,
Briefe und Petitionen zu schreiben, Klagen einzureichen, um dann
doch festzustellen, dass der Politik das Wohl unserer Kinder offenbar
egal ist und unsere Kinder immer mehr Rückschläge und Zumutungen
zu ertragen haben, sind wir willens weiter für die Rechte unserer
Kinder laut zu werden.

Denn, wenn nicht wir Eltern laut werden, wer dann? Denn die Politik
und leider auch große Teile der Gesellschaft interessieren sich nicht
für sie.

Und darum müssen wir solange weitermachen bis es endlich heißt
KINDERZUERST.

Damit Deutschland nicht **weiter das familienunfreundlichste Land
Europas bleibt**, müssen wir weiter laut werden. Denn Schul- und
Kitaschließungen sind nicht alternativlos, so wie es uns die Regierung,
aber auch die Opposition, glauben machen will, denn wie kann es
sein, dass Spanien seit dem 1. Lockdown die Schulen offenhält,



Frankreich ebenfalls nur kurz die Schulen über Ostern geschlossen hatte (Übrigens ohne nennenswerten Erfolg auf die Inzidenzen) und auch die Niederlanden bei einer Inzidenz über 300 öffnet.

Der Fokus muss sich endlich weg von der Argumentation "**Kinder sind Virenschleudern**" hin zu dem Thema "**Kinder sind durch die Maßnahmen bedroht bzw. schon lange massiv betroffen**" richten. Dies müssen wir publik machen, indem wir an unsere Regierungen, unsere Abgeordneten, die Bürgermeister und Landräte sowie die Presse schreiben und dort das Leid unserer Kinder deutlich machen. Das Leid der Kinder in unserem Land ist nämlich ebenso groß, wie das der Alten, die erst nicht richtig vor Corona geschützt wurden und jetzt, trotz 2-fach Impfung, immer noch erheblichen Einschränkungen in ihren Einrichtungen unterliegen.

Gegen das Leid helfen auch keine 2 Mrd., mit denen man Bildungsdefizite auffangen will, das sind gerade mal 142 Euro pro Kind. Das ist ein Witz und lässt einmal mehr erkennen, dass die Politik nicht gewillt ist, Kinder und das Thema Bildung vorrangig anzugehen. Denn hätte man in Kinder und Bildung investieren wollen anstatt die Rechte der Kinder mit Füßen zu treten, und das seit nun fast 15 Monaten, hätte man genügend Geld für Luftfilter, die Anmietung von Räumlichkeiten und Personal (viele Lehrer hängen in der Warteschleife und auch viele Studierende sind ohne Job) gehabt.

Das Hauptproblem ist mittlerweile nicht mehr die verlorene Bildung, sondern **die psychische und physische Gesundheit unserer Kinder**.

Gesundheit bedeutet übrigens – anders als viele meinen - nicht Abwesenheit von Corona, sondern nach der Präambel der *Verfassung der Weltgesundheitsorganisation WHO von 1948* ist „**Gesundheit der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens (engl.: well-being) und nicht nur des Freiseins von**



Krankheit und Gebrechen. Sich des bestmöglichen Gesundheitszustandes zu erfreuen, ist eines der Grundrechte jedes Menschen, ohne Unterschied der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, der politischen Überzeugung, der wirtschaftlichen oder sozialen Stellung."

Davon können unsere Kinder nur träumen. Ein derartiger Zustand ist bei ihnen schon lange nicht mehr gewährleistet, aber auch wir Eltern können nicht mehr. Ich kann eigentlich nicht mehr!

Ich als Mutter kann nicht nachvollziehen, dass wir Familien mit Kindern so wenig Lobby haben. Wir sind zu Recht frustriert, Perspektiven Fehlanzeige. Ich fühle mich von der Politik allein gelassen, und dass, **obwohl die Meldungen über psychische und physische Beeinträchtigungen, Gewalt gegenüber Kindern, und Bildungsverluste** mittlerweile von den jeweiligen Verbänden fast täglich wiederholt werden.

Wir Familien sind am Ende unserer Leistungsfähigkeit. Wir können schlichtweg nicht mehr und die Politik streitet über Ausgangssperren und hat für eine Stunde mehr Freiheit der Erwachsenen das Bildungsrecht der Kinder geopfert.

In den vielen prominent eingelegten Verfassungsbeschwerden gegen die Novelle des Infektionsschutzgesetzes wird fast ausschließlich um die Ausgangssperre gestritten, die Kinder, Jugendlichen und Familien sind offenbar egal. In der Verfassungsbeschwerde der FDP heißt es sogar, dass Schulschließungen besser geeignet seien als Ausgangssperren.

Die anderen Parteien, allen voran Linke, Grüne und SPD, denken noch weniger an die Kinder bzw. glauben, dass Gesundheitsschutz nur Schutz vor Corona bedeutet und wollten die Schulen noch eher



schließen, d.h. auch von dort kommt keine Unterstützung. Von den Lehrerverbänden, die sich nur um die Gesundheit der Lehrkräfte sorgen, aber nicht einmal nach der Gesundheit der Kinder gefragt haben, möchte ich gar nicht reden.

Wir Familien können nicht mehr! Dank des neuen 28 b des Infektionsschutzgesetzes befinden sich fast zwei Drittel der Kreise und kreisfreien Städte in NRW im Distanzunterricht bzw. die Kitas in der Notbetreuung. Deutschlandweit sind es ähnlich aus. Viele Schulen wurden nach den Osterferien gar nicht wieder geöffnet, sodass es keine Seltenheit ist, dass Kinder, insbesondere aus der Mittelstufe, im Jahr 2021 gerade einmal für 5 Tage die Schule gesehen haben.

Aber wenn wir uns nicht mit aller Vehemenz für die Kinderrechte einsetzen, drohen schon die nächsten Zumutungen, denn

- Frau Merkel plant medial schon die Schulschließungen im Herbst, weil die Kinder ja nicht geimpft sind
- Dies heißt aber auch, dass Schulöffnungen erst geplant sind, wenn Kinder geimpft sind, d.h. eine fremdnützige Pflicht-Impfung der Kinder steht im Raum, wenn sie nicht schon längst beschlossen ist und auch
- Die Testpflicht an Kitas steht unmittelbar bevor.

Vereinzelt hört man aus der Politik, dass man die Probleme kennt, aber man diese erst später angehen könne, es sei ja Pandemie.

Wir fragen uns: Wann? Wann wollen Sie unseren Kindern ihre Kinderrechte wiedergeben? Wann dürfen Sie in Schule und Kita, wann zum Sport oder zum Musikunterricht? Wann dürfen sie sich wieder unbeschwert mit Freunden treffen? Wann wollen Sie Ihnen



die Kindheit zurückgeben, auf die sie seit nunmehr 15 Monaten fremdnützig zum Wohle der Gesellschaft verzichten?

Wir brauchen daher jetzt einen gesellschaftlichen Konsens, dass wir nicht nur Maßnahmen zum Schutz vor Corona brauchen, sondern Kinder jetzt sofort die Solidarität aller brauchen und ihre Kinderrechte!

Wir demonstrieren solange weiter bis die Kinderrechte wieder gelten, die Schulen und Kitas offen sind und die Gesellschaft mit den Kindern solidarisch ist!

Danke